

**BALTISCH-SLAWISCHE PARALLELEN
AUS DER SPRACHE DER FOLKLORE**

**('sich hin und her bewegen, schaukeln, hüpfen, tanzen;
flimmern; schwärmen [von der Sonne, Sternen; Bienen]')**

RAINER ECKERT

Greifswald - Berlin

I. Vorbemerkung.

Bei meiner Beschäftigung mit dem Fachwortschatz der Waldimkerei im Baltischen und Slawischen stieß ich¹ im Zusammenhang mit der Untersuchung für die Bezeichnungen des Honigs der wilden Bienen (aruss. *svepet'*) bzw. des Nestes der wilden Bienen (apoln. *sæwiepiet*, *sæwiepiot*) auf Verben, die einerseits 'sich hin und her bewegen, wanken, schwanken' und andererseits 'flimmern, funkeln' bedeuten, wobei zum einen die Rede von Bienen (und auch einigen anderen Insekten) ist, zum anderen von Himmelskörpern (Sonne, Mond, Sterne). Man vgl. zu den erwähnten Wörtern, die mit den Wildbienen in Zusammenhang stehen, russ. ksl. *svepetati* 'zittern, geschüttelt werden', *svepati se* 'nicken, auf- und abwärts den Kopf bewegen' (Srezn., Mat. III, 270); slowen. *svépati* 1. 'wanken, hinken, wackeln'; 2. = *svepetáti* 'sich zitternd bewegen; flimmern, funkeln (von Sternen)' und *svepèt* 'das Geflimmer, das Gefunkel' (ebenfalls von Sternen)².

Den Anstoß, darüber ausführlicher zu schreiben, gab der ausgezeichnete Aufsatz *Was ist «ligo»?»,* den Eduard Wolter vor über 110

¹R. Eckert, *Zum Fachwortschatz der Waldimkerei im Ukrainischen*, "Linguistische Arbeitsberichte", Heft 60, Leipzig 1987, S. 78-84, bes. 80-81.

²Zum Slowenischen vgl. M. Pleteršnik, *Slovensko-nemški slovar*, Drugi del, V Ljubljani 1895, S. 606.

Jahren hier in Berlin im "Archiv für slavische Philologie", Bd. 7, 1884, S. 629-639, veröffentlicht hat. Wolter bezieht sich eingangs auf eine Arbeit von A.A. Potebnja (*Lelju-Palelju*, in: "Filologiĉeskij Vestnik", 1882, S. 226), in der sehr richtig der Jubelruf in den lettischen Johannisliedern *līgo* (häufig im Refrain vorkommend) mit lett. *līgot* 'schaukeln, schwanken' und lit. *lingūoti* 'schaukeln' etc. verglichen wird. Es ist ein Verdienst E. Wolters, diesen Vergleich tiefer begründet und ausgebaut zu haben, indem er das lett. *līgo* (lettgäl. *leigo*) und das als Variante dazu auftretende *rota* bzw. *ruoj* analysiert und eine Reihe interessanter Materialien aus dem vormaligen Polnisch-Livland anführt. Auch seine Parallelen aus dem Slawischen (Tschechischen, Slowakischen und Russischen) sind sehr aufschlußreich.

Ich werde im folgenden versuchen, den ostbaltischen Materialteil bedeutend zu erweitern sowie zusätzliche semantische Parallelen beizubringen, wobei ich gelegentlich auf E. Wolters mustergültige Untersuchung zurückgreifen werde.

II. Lett. folkl. *līgo saule, līgo bite* und hierher Gehöriges.

Erst die vorzügliche Ausgabe der lettischen Sonnenlieder durch Vaira Vīķis-Freiberga und Imants Freibergs³ und des dazu gehörigen Index-Bandes⁴ erlaubt die Heranziehung eines umfangreichen Materials aus dem unübersehbaren Korpus der lettischen Volkslieder mit einem vertretbaren Arbeitsaufwand. Im folgenden werde ich nur eine Auswahl von Beispielen anführen, vor allem jene, die das Anliegen unserer Untersuchung am besten dokumentieren. Es folgen die Verknüpfungen von lett. folkl. *līgot* und *rotaīt* mit Wörtern für Sonne, Biene, Sterne, Siebengestirn (Orion), Tageslicht und ihre Kombinationen in den entsprechenden Volksliedern:

³V. Vīķis-Freiberga, I. Freibergs, *Saules dainas*, Montreal 1988, 266 S.

⁴I. Freibergs, *Saules dainu indekss*, Montreal 1990, 299 S.

1. *līgo & bite, līgo & saule* bzw. *līgo & saule, līgo & bite*.

(1 - 28657 v 1; SD 93)⁵

Līgo bite, līgo saule
Baltābola kalniņā
Bite ziedus lasīdama,
Saul', ābolu vītēdama.

Schwärme Biene, flimmere Sonne
 Auf dem Berge des weißen Klees,
 Die Biene - Blüten sammelnd,
 Die Sonne - den Klee dörrend
 (trocknend).

Die Anfangszeile lett. dial. *Leigoj bite, leigoj saule* ist noch für eine Reihe weiterer Dainas charakteristisch (41835, 53546; 53543 v 7; 51721; 53543 v 5; 47095 etc.), ebenso das nach den Normen der Schriftsprache aufgezeichnete *Līgo bite, līgo saule* (53542; F 72,5723; 28657 - alles nach SD).

(2 - 28657; SD 94)

Līgo saule, līgo bite
Pa lielo tīrumiņū:
Saule sienu kaltēdama,
Bite ziedus lasīdama.

Die Sonne flimmert, die Biene schwärmt
 Über das große Ackerfeld:
 Die Sonne - trocknend das Heu,
 Die Biene - Blüten sammelnd.

Auch diese Zeile *Līgo saule, līgo bite...* ist aus mehreren Liedanfängen bekannt: 53953; F 1737, 1774 (nach SD 89).

(3 - F 1600, 25730; SD 75)

Jauka bija Jāņu diena
Par visām dienām:
Līgo saule, līgo bite,
Līgo visa radībiņa

Schön war der Johannistag
 Von allen Tagen der schönste:
 Die Sonne flimmert, die Biene schwärmt,
 Die ganze belebte Natur bewegt sich hin und her.

⁵Zuerst wird die Nummer des Volksliedes gegeben. Die Abkürzung v bedeutet Variante, die Abkürzung SD bezieht sich auf die Ausgabe der lettischen Sonnenlieder in Anmerkung 3.

E. Wolter (*Op. cit.*, 633) führt eine fast identische Variante zu diesem Liede an und übersetzt *Sietiņš līgoja / Launaga laikā* mit 'Schon flimmert Orion / Zur Vesperzeit'. Von Interesse ist noch das folgende Lied, das die Pluralform *Sietiņi* 'Plejaden, Siebengestirn (= Orion)' enthält

(13 - F 1462, 878; SD 233)
 Sijā zeltu, tu, Saulīte Siebe (regne fein) Gold, du, liebe Sonne
 Ar visiem sietiņiem; Mit dem ganzen Siebengestirn (Orion)
 Tik to prieku Dieviņš deva, Nur Gott gab die Freude,
 Ko Saulīte atrotāja. Daß die liebe Sonne sich hin und her
 bewegend kam.

7. *līgodama & gaisma*

(14 - BW, LD, I, 617: 4011)
 Gaisma nāca līgodama, Das Tages- (Sonnen-)licht kommt
 flimmernd,
 Kā bitīte ābolā; Wie das Bienchen im Klee;
 Ai, Dieviņ, kaut redzētu Oh, Gott, wenn ich doch sehen könnte
 Sav' māmiņu atnākam! Meines Mütterchens Kommen!

Hier ist noch aufschlußreich, daß das Flimmern des Sonnenlichtes mit der Biene verglichen wird.

(15 - BW, LD, II, Peterburgā 1903, 218: 6750)
 Kur tecēsi tu, gailīti, Wohin läufst du, lieber Hahn,
 No rītiņa rasiņā? Im Tau des Morgens?
 Teku ciema (ciemā) meitas celt, Ich laufe im die Mädchen
 des Dorfes wecken,
 Nāk gaismiņa līgodama. Komm Sonnenlicht flimmernd.

8. *līgot & saule*

(16 - 20713; SD 42)
 Aiz tā resna ozoliņa Hinter der dicken Eiche
 Neredz' saules līgojot.. Siehst du nicht die Sonne hüpfend
 (flimmernd); ...

(17 - 2849; SD 43)
 Aizeji, lietīni,
 Rūkdamiš, kaukdamiš,
 Atnāci, saulīte,
 Līgodama!

Gehst du weg, Regen,
 Knurrend, heulend,
 Kommst du herbei, liebe Sonne,
 Glitzern (flimmernd)!

Im Lied 2850 (SD 43) steht anstelle von *līgodama* die Form *spī-
 guļodama* 'glänzend, funkelnd, gleißend'.

(18 - F 1601, 2645; SD 76)
 Jauni puisi, jaunas meitas, Junge Burschen, junge Mädchen,
 Jāņa nakti negulāt: Schlaft nicht in der Johannisnacht:
 Kas gulēja, neredzēja, Wer schlief, hat nicht gesehen,
 Kā saulīte līgojās Wie die liebe Sonne hüpfte, (flimmerte).

9. *rotāt & saule*

(19 - F 1860, 3231; SD 50)
 Bērziņiem balti krekli, Den Birken weiße Hemden,
 Liepām zaļas villainītes, Den Linden grüne Umhängetücher,
 Te gulēt Jāņu naktī Hier zum schlafen in der Johannisnacht,
 Līdz saulīte rotājas. Bis die liebe Sonne hüpfte (flimmert).

(20 - F 1975, 672; SD 63)
 Es jums saku, jauni ļaudis, Ich sage euch, junge Leute,
 Jāņu nakti negulāt: Schlaft nicht in der Johannisnacht:
 Kas gulēja Jāņu naktī Wer in der Johannisnacht schlief,
 Neredz saule rotājam. Sieht nicht die Sonne hüpfen
 (flimmern).

(21 - 54281 v 1; SD 75)
 Jaunas meitas, jauni puisi, Junge Mädchen, junge Burschen,
 Jāņu nakti negulāt: Schlaft nicht in der Johannisnacht:
 Tad rītā redzēsīt, Dann werdet ihr am Morgen sehen,
 Kā saulīte rotājas. Wie die liebe Sonne hin und her hüpfte
 (flimmert).

(22 - ME, III, 574)

Ruotuo, bitīte,

Caur zaru zariem.

Flieg hin und her (schwärme),
liebes Bienchen
Durch das Gestrüpp der Zweige.

10. saule & rotātiesi & līgo.

(23 - 33210; SD 94)

Līgojam, līgojam,
Negulam, negulam,
Redzēsam, redzēsam,
Kur saulīte rotājās!

Wir singen ligo, wir singen ligo,
Wir schlafen nicht, wir schlafen nicht,
Wir werden sehen, wir werden sehen,
Wo die liebe Sonne hüpf (flimmert)!

(24 - 33210 v 1; SD 94)

Līgojati, līgotāji,
Līdz pašai gaismināi!
Rītiņāje mīļš Jānītis
Ar saulīti rotāsies.

Jubelt ligo, Ligo-Sänger,
Bis direkt zum Tagesanbruch!
Der liebe Janis rollte
Mit der lieben Sonne, die sich hin und
her bewegte.

(25 - 24794; SD 108)

Nu sāka saulīte
Rotātiesi,

Te bij rītā,
Te vakarāi,
Te nu līgo
Dienas vidū.

Nun beginnt die liebe Sonne
Sich hin und her zu bewegen
(zu flimmern)
Das war hier am Morgen,
Hier am Abend,
Hier (war) nur das Flimmern
In der Mitte des Tages.

III. Parallelen aus dem Litauischen

Bereits im Lettisch-deutschen Wörterbuch von Mühlenbach / Endzelin (ME, II, 484). wird unter Verweis auf A.R. Niemi und A. Sabaliauskas (*Lietuvių dainos ir giesmės šiaur-rytinėje Lietuvoje*, 1911) auf ein lit. *lingo!* hingewiesen, das wohl sicher dem lettischen Jubelruf aus den Johannesliedern (Līgo-Liedern) genau entspricht. Auch A. Kurschat (LDW, II, 1325) führt ein *lingo* an, das er als Interjektion

bezeichnet, die seinen Ausführungen nach im Kehrreim ohne besondere Bedeutung vorkommt.

Noch wichtiger für mich ist jedoch der Verweis a.a.O., daß in der Ausgabe der litauischen Volkslieder von J.A. Juškevič (*Litovskie narodnye pesni*, St. Petersburg 1867, die mir leider nicht zugänglich war) unter Lied Nr. 10 (und auch anderswo) ein *bitutė, lingo!* vorkommt. Die Interjektion *lingo!* bzw. *lingu!* ist in LKŽ, VII, 527-528 festgehalten:

(26)

Onyte, sesyte, lioi lingo, prie kam tu prisėdai, liliūte lingo?

«Ännchen, Schwesterchen, lioi lingo, zu wem hast du dich gesetzt, liliūte lingo?».

Auch *liliūte* und *lioi* kommen als interjektionale Bildungen im Refrain von Volksliedern vor und sind wohl mit *liliūoti* 'wiegen; einlullen, indem man lylia, lulia singt' (LKŽ, VII, 516, 555) zu vergleichen ebenso wie *čiūto, čiūta* (LKŽ, II, 185-186) und lit. *čiūče, čiūčiu, čiūčia liūlia, čičio liulió, čičiu liuliú* 'eia popeia', die zu *čiūčenti* 'schaukeln, wiegen, in den Schlaf singen'; *čiūčiūoti* 'Kinder durch Singen einschläfern, schaukeln, wiegen, hin und her bewegen' (LDW, I, 385-386) gehören. Alle diese Interjektionen werden z. T. synonymisch zu lit. *lingo!* gebraucht, vgl.:

(27 - *Lietuvos dainos*, užrašė A. Juška, I, Vilnius 1954, 605, Lied Nr. 307)

Čiutō, lingō, čiutėla,
Kas ten teka? Čiutela
Čiuto, čiutela
Žalia rūta, čiutela,
Sodė, sode lapė!
Kas ten teka? Lingo,
Lėlio, lapė, lėlio!

Eia popeia, Verhättschelte(r)
Wer heiratet dort? Čiutela
Eia popeia, čiutela
Grüne Raute, čiutela
Im Garten, im Garten (ist) der Fuchs!
Wer heiratet dort, lingo,
Eia popeia, Fuchs, eia popeia!

In dieser ersten Strophe eines fünfstrophischen litauischen Volksliedes kommt es zu einer Häufung der interjektionalen Elemente, die nur schwer in einer anderen Sprache wiedergegeben werden können und die z. T. synonymisch gebraucht werden können (zumindest *lingo*, *čiūto* und *lėlio*).

Lit. *čiūta* resp. *čiūta* wird auch synonymisch zu dem allerdings nur ein Mal bezeugten *rūta* in der Volkspoesie verwendet:

(28 - LKŽ, II, 185 mit Verweis auf die oben zitierte Arbeit von Nieminen / Sabaliauskas)

Vanagas tarė: Čiūta! Vanagėlis tarė: rūta!

«Der Habicht sagte: Čiūta! Der kleine Habicht sagte: rūta!».

Nach Ausweis des LKŽ (VII, 528-529) sind im Litauischen zahlreiche Ableitungen von der Wurzel *ling-* (die lett. *līg-* entspricht) bekannt. Sie zeigen einerseits die Bedeutung 'wiegen, sich hin und her bewegen, schwanken, schaukeln', wie z. B. *linguoti*:

(29 - *Ibidem*, aus Juška, *Lietuvos dainos...* 1518)

Puodelis kaisti, kuodelis verpti, lopišėlis linguoti

«Das Töpfchen zum Anwärmen, das Werg zum Spinnen, die Wiege zum Wiegen».

(30- *Ibidem*, aus Daukantas, *Žemaičių dainos*, S. 527)

Reiks vėlai gulti, reiks ankstie kelti... lingynele linguoti

«Man wird spät schlafen gehen, wird früher aufstehen... die Wiege wiegen».

(31 - *Ibidem*, aus Juška, *Lietuvos dainos*)

Po mano kojų tai žemė lingavo

«Unter meinen Füßen schwankte die Erde».

Zum anderen hängen diese Derivate mit dem Singen und Jubeln zusammen:

(32- *Ibidem*)

Ta daina yr dainujama linguojamai

«Dieses Lied soll mit wiegenden Bewegungen gesungen werden».

(33 - *Ibidem*)

Jaunūmenė par naktis liuob dainuos, laukai lingūosis

«Die Jugend (jungen Leute) pflegten die Nächte über zu singen, draußen herumzutollen (sich hin und her zu bewegen)».

(34 - *Ibidem*, 530)

Kamps į kampelį po geguželę ką rytelį kukavo, kol iškukavo, kol išlingavo matušėles dukterele

«An jeder Ecke rief jeden Tag ein Kuckuck, solange riefen (sie), solange sagten sie wiegend voraus den Verlust der Muttertochter».

(35- *Ibidem*, 525)

Pagal kukavimo, pagal lingavimo, rodos, muno dukrelė, rodos muno jaunoji

«In Übereinstimmung mit dem Rufen des Kuckucks, mit dem Schwanken (Sichwiegen) zeige dich meine Tochter, zeige dich, meine Junge».

Der letzte Schritt in der Entwicklung der Wörter mit der Wurzel *ling-* zu Interjektionen, Refrain- und Jubelausdrücken wird, außer obigen Zitaten (26) und (27), noch durch folgendes Beispiel bezeugt:

(36 - *Ibidem*)

Lingaučio, tai mūsų svotulai, lingaučio, tai mylimieji, lingaučio, tai laukiamieji

«Halleodrio, dies (sind) unsere (Braut)werber, halloodio, dies (sind) die Lieben (Geliebten), halloodio, dies sind die Ersehnten».

IV. Parallelen aus einigen slawischen Sprachen.

E. Wolter (*Op. cit.*, 635) führt unter Berufung auf A.A. Potebnja⁸ folgende Parallelen an:

1. Aus dem Polnischen:

(37)

Graj słońce, graj, tutaj są twoje słończeta / Spiele, Sonne, spiele, hier sind deine kleinen Sonnen

⁸A.A. Potebnja, *O kupal'skich ognjach i srodnich s nimi predstavlenijach*, Moskva 1867.

«*Slonczeta* sind Piroggen, die am sogenannten Sobótek von Mädchen gebacken werden. Die Mädchen verneigen sich und verteilen die Piroggen, um sie ihren nächsten Angehörigen zu schenken».

2. Aus dem Tschechischen:

(38 - Nach Wolter, *Op. cit.*, 635 aus: A.A. Potebnja, *O mifologičeskom značenii...*, 1865, 224)

Rej, sluničko, rej	Schwärme, liebe Sonne, schwärme
Hory, doly krej	Die Berge, die Täler bedecke
Rej sluničko.	Schwärme, liebe Sonne.

E. Wolter erklärt *rej* mit 'tanze' unter Bezug auf ein (von mir nicht auffindbares tschech. *rejit* 'sich tummeln, hüpfen'). Ich stelle *rej* zu russ. *rejat'*, *reju* 'in der Luft schweben'; ukr. *rijaty*, *riju* 'schwärmen (von Bienen); das zur Sippe von russ. *roj*; ukr. *rij* 'Schwarm' (ursl. **rojь*) gehört. S. weiter unten. V. Macheks Meinung⁹, nach der *rej* (ebenso wie osorb. *reja*, poln. *rej*) aus ahd. *reie* (heute *Reigen*) entlehnt sein soll, überzeugt mich nicht.

3. Aus dem Russischen:

(39 - Wolter, *Op. cit.*, 637. - Auch diese Übersetzung stammt von ihm)

...(solnce) igraet po nebu: ono to pokažetsja, to sprjacětsja, to vzojdět vverch, to opustitsja vniz, to zablěčėt raznymi cvetami, golubym, rozovym i belym, to zasijaet jasno.

«...(die Sonne) leuchtet am Himmel auf in verschiedenen Farben, bald sich zeigend, bald wieder verschwindend, bald aufgehend, bald herabsinkend. Die Farben wechseln von blau zu rosa und weiß, hell leuchtendem Lichte».

Bei V. Dal' (TS, II, 7) ist ein russ. *solnyško igraet* bezeugt mit der Bedeutung 'flimmert, Aufflammen von der Dichte der Luft':

⁹V. Machek, *Etymologický slovník jazyka českého a slovenského*, Praha 1957, 417 S. - Es wäre noch zu überlegen, ob tschech. *rej* nicht etwa aus einem *hrej!* «spiele!» stammt, das dann gut zu poln. *graj* passen würde und dann in der Übersetzung mit «Spiele, liebe Sonne, spiele» wiedergegeben werden müßte.

(40)

Solnce igraet na paschu.
Die Sonne zeigt zu Ostern ihr Farbenspiel.

Es handelt sich um den Volksglauben, daß am Ostertag die Sonne freudig in verschiedenfarbigen Strahlen schimmert. An einer anderen Stelle sagt Dal' (TS, IV, 265):

(41)

Solnce igraet, mečet luci, po pover'ju, na Paschu i na Blagovešćenie, pri vschode.

«Die Sonne spielt, wirft Strahlen, nach einem alten Volksglauben, zu Ostern oder Mariae Verkündigung, beim Aufgehen».

Bei V. Dal' (TS, II, 7) ist auch erwähnt, daß der "Mond spielt":

(42)

Na Afanasija Afonskogo mesjac na vschode igraet k urožaju.
«Zum Feiertag des Athanasius von Athos (5. Juli) flimmert der Mond, was eine gute Ernte bedeutet».

4. Aus dem Slowakischen:

E. Wolter (*Op. cit.*, 638) zitiert noch ein slowak. *ligotuti* (das wohl zu verbessern ist in *ligotati*) 'flimmern, blitzen' und *ligotačka* 'Flimmern'. Dazu paßt slowak. *ligot* 'Glanz, das Funkeln', vgl. *ligot hviezd* 'das Funkeln der Sterne' und *ligotat' sa* 'blitzen, funkeln, schimmern'¹⁰ sowie ursl. (dial.) **ligotati (se)*: tschech. dial. *ligotat (se)* 'funkeln':

(43)

Ligotaly hvězdičky. Die Sternlein funkeln.

¹⁰Velký slovensko-ruský slovník, II, Bratislava 1982, S. 69.

Ferner sind hier noch anzusiedeln slowak. *ligotat* 'funkeln, blitzen', slowak. dial. *legotat*, *ligotat' sa* 'funkeln, schimmern, blitzen'. O.N. Trubačev¹¹ bezeichnet dieses Wort als unklar, läßt aber eine mögliche Reimbildung zu ursl. **migotati* 'blinzeln, flimmern, aufleuchten' zu.

Wie bereits eingangs flüchtig erwähnt, habe ich für eine Reihe von Ableitungen von der Wurzel *svep-* (ursl. **svep-* zu lit. *súpti* 'schaukeln') ebenfalls die Bedeutungsbereiche 'schwärmen (von wilden Bienen' und 'flimmern, glitzern, funkeln' (von der Sonne und von Sternen) ausmachen können, vgl. russ.-ksl. *svepetb* 'wilder Honig' sowie russ.-ksl. *svepatise* = *svěpatise* 'nicken':

(44 - Srezn., Mat. III, 270)

Glavami gorě i dolu svěpajuščasja

Mit den Köpfen auf und ab nicken (die Köpfe auf und ab bewegen)

Hierher gehören noch russ.-ksl. *svepetati* 'zittern, beben'; *svepetatise* 'zittern, erbeben' sowie altukr. *svepetb* 'Beute, Stock, Nest wilder Bienen auf einem Baum'¹² und apoln. *świepiet*, *świepiot* 'Höhlung für wilde Bienen; Beute'¹³.

Das Slowenische hat den anderen Bedeutungskreis bewahrt. Vgl. slowen. *svěpati* 1. 'wanken, hinken, wackeln'; 2. = *svepetáti*; slowen. *svepèt* 'das Geflimmer, Gefunkel':

(45)

Svepet lepih zvezd das Gefunkel der schönen Sterne

¹¹ *Ėtimologičeskij slovar' slovjanskich jazykov*, vyp. 15, Moskva 1988, S. 88 und vyp. 19, Moskva 1992, S. 29-30.

¹² *Slovník sraroukrajns'koj movy XIV-XV st.*, Kyiv 1978, S. 321.

¹³ Siehe M. Vasmer, *Ėtimologičeskij slovar' russkogo jazyka*, III, Moskva 1971, S. 573 sowie A. Brückner, *Słownik etymologiczny języka polskiego*, Warszawa 1957, S. 536.

Hierher ist auch noch slowen. *svepetáti* 'sich zitternd bewegen, flimmern, funkeln (von Sternen)' zu stellen. Zum Slowenischen vgl. die Arbeit unter Anmerkung 2.

Letztendlich möchte ich noch auf folgende Parallele aufmerksam machen: russ. *roj* (*pčěl*) 'Bienenschwarm', *roit'sja* 'schwärmen' (vor allem von Bienen: *pčěly rojatsja* 'die Bienen schwärmen'); ukr. *rij* 'Schwarm', *roitysja* 'schwärmen (von Bienen)' und ukr. *vidkrytyj rij* 'Sternenhaufen'.

Damit schließt sich der Kreis. Es lassen sich Verknüpfungen von Wörtern für 'sich hin und her bzw. auf und ab bewegen; Schaukeln, hüpfen, wiegen, schwanken, zittern' einerseits und 'flimmern, in verschiedenen Farben glänzen, glitzern, funkeln, gleißen' andererseits im Ostbaltischen und in einigen slawischen Sprachen (Russisch, Ukrainisch, Polnisch, Tschechisch, Slowakisch, Slowenisch und Russisch-Kirchenslawisch) feststellen, die zum einen mit dem Schwärmen der Bienen und zum anderen mit dem Funkeln, Glitzern, Flimmern (schaukelnde Licht- und Farbbewegungen) der Himmelskörper zusammenhängen. Daraus resultieren die in meinem Beitrag häufig erwähnten volkspoetischen Bilder des Typs lett. *saule līgo (ruto)*, russ. *solnce igraet* etc. sowie die entsprechenden Kehrreime und Interjektionen des Typs lett. *līgo (ruto)* und lit. *lingo*.

ABKÜRZUNGEN

LDW = A. Kurschat, *Litauisch-deutsches Wörterbuch*, I-IV, Göttingen 1968-1973.

LKŽ = *Lietuvių kalbos žodynas*, I-IV, Vilnius 1956-1991.

ME = K. Mühlhens *Lettsch deutsches Wörterbuch*. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin, I-IV, Riga 1923-1932.

Srezn., Mat. = *Materialy dlja slovarja drevnerusskogo jazyka po pis'mennym pamjatnikam. Trud I.I. Sreznevskogo*, I-III, Sankt-Peterburg 1893-1903 (2. unveränderte Auflage: Moskva 1958).

TS = V. Dal', *Tolkovyj slovar' živogo velikoruskogo jazyka*, I-IV, Sankt-Peterburg - Moskva 1880-1882 (unveränderte Auflage: Moskva 1955).

БАЛТО-СЛАВЯНСКИЕ ПАРАЛЛЕЛИ ИЗ ЯЗЫКА ФОЛЬКЛОРА Райнер Экерт (Грейфсвальд - Берлин)

В статье рассматриваются некоторые балто-славянские лексические параллели из области фольклора со значением "двигаться, качаться, подпрыгивать, танцевать, играть" и др.